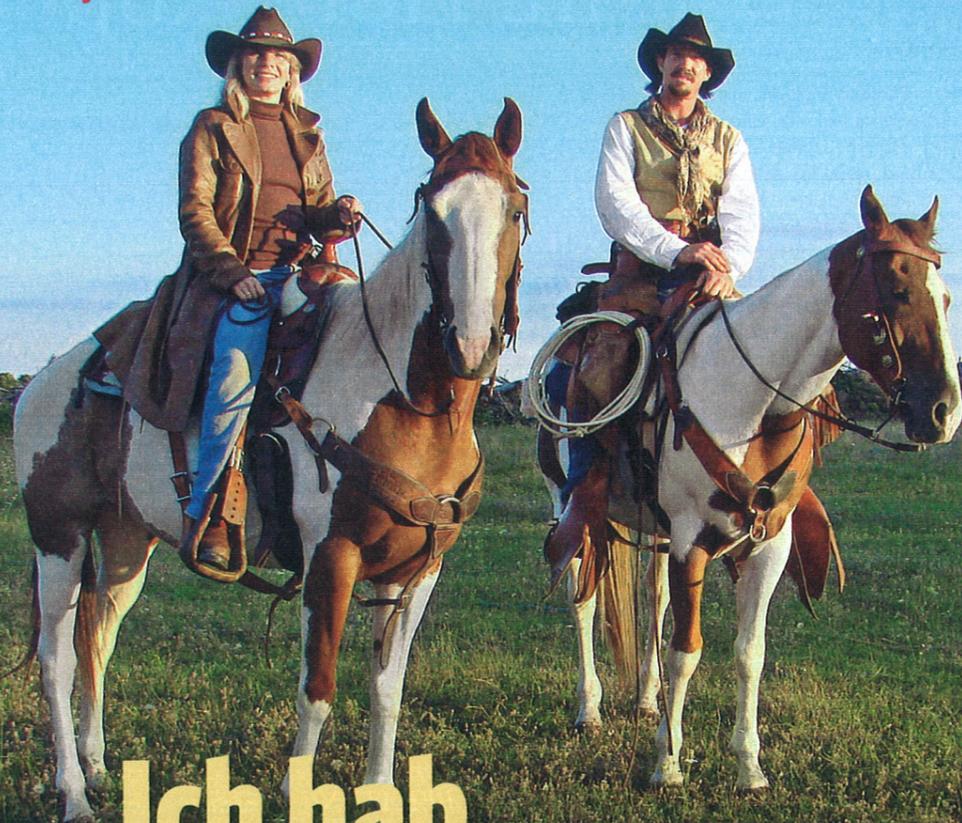
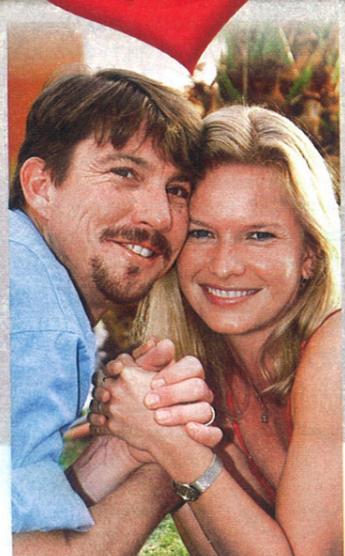


Sonja (38) fand in New Mexico (USA) die Liebe ihres Lebens:



Die schönsten  
Liebesgeschichten  
in Bild  
der Frau



Wollen sich nie mehr loslassen:  
Cowboy Keith und Sonja aus Berlin  
lernten sich in den USA kennen

**K**nallblauer Himmel. Grandiose Natur. Warmer Wind kitzelt Sonjas Gesicht, als sie im Juni 2006 am Flughafen von El Paso ankommt. Die Berlinerin will sich hier, in New Mexico (USA), einen Traum erfüllen: „Western-Reiten in einer richtigen Winnetou-Landschaft!“ Jetzt wartet Sonja (heute 38) nur noch auf den Shuttle, der sie zu ihrer Ferien-Ranch bringen soll. „Doch da kam keiner.“ Sie beschließt zu trampeln.

**Sie: „Haben Sie auf mich gewartet?“**

**Er: „Ja, mein Leben lang!“**

Nach stundenlanger Irrfahrt mit einem fast schrottreifen Auto durch die düstere Wüste und steile Serpentinstraßen rauf und runter, an der Seite eines „ziemlich aufdringlichen Mannes“ – kommt sie endlich bei der Ranch

## Ich hab 'nen Cowboy als Mann

Schon als kleines Mädchen trällert die Berlinerin den alte Gitanos-Song: „Ich will 'nen Cowboy als Mann“. Und mit Mitte 30 verliebt sie sich tatsächlich in einen ...

an. „Es war stockfinster. Dann kam aus einer kleinen Hütte ein Mann: riesig, Bermuda-Shorts, Käppi. Ein echter Cowboy! Aber ich war erst mal einfach nur glücklich, einen anderen Menschen zu sehen.“

Mit leuchtenden Augen fragt sie: „Warten Sie auf mich?“ Keith (39) starrt die deutsche Blondine sprachlos an. Sie fragt noch mal: „Kann es sein, dass Sie auf mich warten?“ „Ja“, antwortet er dann. „Mein ganzes Leben lang.“ Sonja schüttelt darüber heute noch den Kopf: „Unglaublich, oder? Aber es war wirklich so romantisch.“

Keith bringt Sonja zu ihrer Hütte. Schmiert ihr ein Sandwich. Sie setzen sich auf die kleine Terrasse vor dem Haus. Beobachten in Schaukelstühlen den Sternenhimmel. Und reden, reden, reden ...

Und auf einmal fragt er sie, ob er sie küssen darf. „Ich habe erst mal ‚Nein‘ gesagt.“ Aber der smarte Cowboy lässt sich nicht beirren: Sekunden später berühren seine Lippen ihre. „Der Urlaub fängt ja gut an“, denkt Sonja, als sie schließlich todmüde, verliebt – und allein – schlafen geht.

Am nächsten Morgen spürt sie das Glück im ganzen Körper. „Ich saß auf der Veranda, sah das erste Mal im Tageslicht die Berge, die Pferde, hörte im Radio Country-Musik – es war wunderschön.“

**„Nachts ritten wir aus – den Sternen hinterher“**

Gut gelaunt geht sie zum Westernreitkurs. Da sieht sie Keith in einem Truck. Herzklopfen! „Als ich genauer hinsah, entdeckte ich zwei Kinder auf der Ladefläche.“ Seine Kinder, wie sie kurz darauf von anderen Farm-Mitarbeitern erfährt. Und: Keith ist verheiratet. Wieder Herzklopfen. Dieses Mal vor Wut: „Was ist das denn für ein Vollidiot!“ Als sie ihn später darauf anspricht, erklärt er ihr, dass er von seiner Frau getrennt lebt und die Kinder die Ferien bei ihm verbringen. Aber Keith ist der Sohn der Ranch-Besitzer, will nicht, dass seine Kollegen vom Ehe-Aus erfahren. Also müssen sich Sonja und er heimlich treffen. „Nachts sind wir von meiner Hütte zu seinem Wohnwagen gehuscht. Aufregend ...“ Er nimmt

sie mit zu frisch geborenen Kälbchen, zeigt ihr seine Arbeit, seine Heimat. „Es war alles wie im Traum!“ Schweren Herzens reist sie eine Woche später ab. Von da an telefonieren die beiden jeden Tag. „Mein Herz war gebrochen. Ich habe ihn so vermisst.“

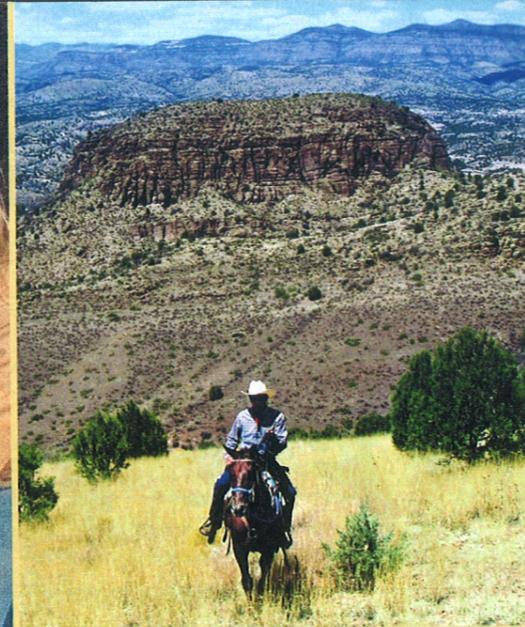
Drei Monate später fliegt Sonja wieder zu ihm. Und wieder knistert es: „Wir haben Nachtritte gemacht, zwei Stunden immer nur den Sternen hinterher ...“

Als der nächste schwere Abschied naht, entscheidet Keith: „Wir müssen unsere Liebe im Alltag testen.“ Also sagt er eines Abends zu seiner Mutter: „Mama, ich gehe nach Deutschland.“ Keith: „Sie dachte, ich sei verrückt geworden. Aber als ich Sonja das erste Mal sah, wusste ich, dass sie meine Traumfrau ist. Ich würde ihr überall hin folgen. Sie hat das schönste Lächeln der Welt! Sie ist ein Engel!“

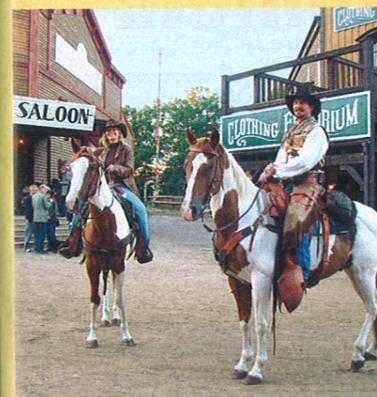
Im Dezember kommt Keith in Berlin an. Sonja: „Jeder hier glotzte: Ein Hüne in Cowboykluft, das gab es in Steglitz noch nicht!“ Auch ihre Eltern sind erst skeptisch: „Die



Komm kuscheln, Kleines! Sonja war schon immer eine Pferdenärrin



Wow, cool – wie aus der Werbung: Cowboy Keith reitet durch die weite Prärie seiner Heimat



Western-Pferde sind die gemeinsame Leidenschaft von Sonja und Keith



Bei täglichen (und nächtlichen) Ausritten in New Mexico kamen sich die Deutsche und der Amerikaner näher

Fotos: Cowboy Adventures



Sitten sind doch so anders ...“

Sonja und Keith aber hören nur auf ihr Herz, ziehen an den Stadtrand, gründen die Firma „Cowboy Adventures“. „Wir wollen ein bisschen Wildnis nach Deutschland holen, bieten Westernreiten an.“ Wildnis? „Klar, die gibt's hier auch“, sagen sie und holen ihre Cowboy-Hüte. Dann satteln sie die Pferde und reiten Hand in Hand Richtung Sonnenuntergang.

TANYA MUNSCHE

Sonja und Keith in Potsdam vor Schloss Sanssouci. Die beiden haben jetzt eine eigene Western-Farm nahe Berlin

**So hat es Gitta Haenning 1963 zum ersten Mal gesungen:**

(Refrain)  
Ich will 'nen Cowboy als Mann,  
ich will 'nen Cowboy als Mann.  
Dabei kommt's mir gar nicht  
auf das Schießen an,  
denn ich weiß, dass so ein  
Cowboy küssen kann.  
Ich will 'nen Cowboy als Mann.  
Mama sagt, nun wird es Zeit,  
du brauchst 'nen Mann,  
und zwar noch heut,  
nimm gleich den von nebenan,  
denn der ist bei der Bundesbahn.  
Da rief ich: no, no, no, no,  
mit dem würd ich des Lebens  
nicht mehr froh.

... (Refrain)...  
Papa meint, ich wär sehr schön,  
ich häßt die Figur von der Loren.  
Produzent vom Film kommt an,  
der würde dann mein Ehemann.  
Da rief ich: no, no, no, no,  
mit dem würd ich des Lebens  
nicht mehr froh.

... (Refrain)...

INFO [www.cowboyadventures.de](http://www.cowboyadventures.de)

Heise

Befrei  
die Stimme  
ohne Che

Emser Pastillen

- befeuchten und beruhigen die angegriffene Mund- und Rachenschleimhaut
- unterstützen die natürliche Selbstheilungskraft
- lindern schnell Schmerzen, Heiserkeit und Hustenreiz



EM